

Gefahrenpunkte für die Koalition in Bayern.

Von unserem Münchener Korrespondenten.

München, 27. Okt.

Das leidige Volksbegehren hat in das leidliche Verhältnis zwischen den drei bayerischen Koalitionsparteien während der ruhigen Sommermonate einen üblen Zantapfel hineingeworfen. Man könnte, wenn die neue Fäulnis lediglich im Rahmen der Auseinandersetzungen über das Volksbegehren als Wahltag für die jeweilige Dosis des gesunden Menschenverstandes zu betrachten wäre, über sie hinweg mit ruhigem Gemüthe zur Tagesordnung übergehen. Aber da die Gemeinbewohner in Bayern sozusagen unmittelbar vor der Läre stehen — sie sollen am 8. Dezember laufenden Jahres stattfinden —, müssen die derzeitigen Auseinandersetzungen zwischen den bayerischen Koalitionsparteien symptomatisch gewertet werden.

Den Streit vom Zaune brachen die bayerischen Deutschnationalen. Seit Jugenbergs bezüglich des Volksbegehrens im Reiche sein Sprachorgan dimensioniert, fühlt sich auch der Führer der deutschnationalen Volkspartei in Bayern, der Landtagsabgeordnete Dr. Hilpert, ein Mann, der sich von Anfang an dem „nationalen“ Demagogismus verschrieben hat, auf dem Katheder des Gymnasiums nicht mehr am Platze und bezieht sich, dem großen Vorbild würdig zu werden. Er hätte eigentlich hierzu keinen Anlaß. Denn Bayern hat seinen Beamten gegenüber keinerlei Einflußnahme auf deren Stellung zum Volksbegehren ausgeübt. Es hat sich für diese Zurückhaltung entschieden, obwohl die zwei maßgebenden Parteien, Bayerische Volkspartei und Bayerische Bauern- und Mittelstandspartei, in verschiedener Form in aller Eindeutigkeit dem sinnlosen Beginnen des Reichsausschusses den Rücken gekehrt haben. Aber die Deutschnationale Volkspartei in Bayern spezialisierte ja auf die Verurteilung Jugenbergs und ließ so ihrem Agitationsbedürfnis hemmungslos die Gängel schiefen. Ohne die geringste Spur einer tatkräftigen Maßnahme auf die Einfeilung ihrer Koalitionspartei, die ihrerseits doch gewiß nicht sich als Vergewaltiger jeder anderen Meinung betätigen wollten, führten die deutschnationalen Organe in Bayern, an ihrer Spitze die „Münchener Augsburger Abendzeitung“ und der „Frankfurter Kurier“ in Nürnberg, eine Sprache, die an Ueberheblichkeit im Tone und an Eitelkeit im Inhalt in der Wahl der Mittel zum Zweck nur noch von den Nationalsozialisten überboten wird. Ohne Zweifel hat sich durch diese Sprache der deutschnationale Abg. Dr. Hilpert dazu ermutigen lassen, daß er in der Reichstagsdebatte des bayerischen Landtags, obwohl ihm die liberale Einstellung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held in der strittigen Angelegenheit in der gleichen Sitzung eben erst versichert worden war, eine offizielle öffentliche Erklärung der Staatsregierung über ihre Einstellung hinsichtlich der Beamtenrechte verweigerte. Wohl erklärte Ministerpräsident Dr. Held, daß über Selbstverständlichkeiten eine öffentliche Erklärung nicht notwendig sei. Die Deutschnationalen bestanden aber auf ihrer Forderung aus parteipolitischen und agitatorischen Gründen. In der Presse der Bayerischen Volkspartei wird in der Kritik dieser eigenartigen Haltung mit Recht darauf hingewiesen, daß das koalitionswidrige Verhalten des Bauernbundes in der Beamtenbefreiungsfrage im März 1928 ein Rindfleischopfer sei gegen die Art und Weise, wie sich in diesen Tagen die bayerischen Deutschnationalen außerhalb jedes Koalitionsgebänders gestellt haben.

Der sinnfälligste Ausdruck dieser Wut vor der bayerischen Regierungskoalition seitens der Deutschnationalen ist indes ein gemeinsamer Antrag der deutschnationalen Volkspartei in Bayern und der in schärfster Opposition stehenden Nationalsozialisten, der die bayerische Regierung in der Frage der Außenpolitik auf einen Gegenkurs gegen die derzeitige Reichspolitik festlegen will und somit die bayerische Regierung in eine unumgängliche Situation bringen möchte. Ministerpräsident Dr. Held hat am vergangenen Montag in Regensburg in einer größeren Rede in aller Deutlichkeit darauf aufmerksam gemacht, daß es doch etwas Alltägliches sei, daß eine Koalitionspartei mit den Nationalsozialisten nicht nur das Volksbegehren durchführen will in der Art, wie wir sie bei den Nationalsozialisten zu befehlen haben, sondern auch, daß sie die bayerische Staatsregierung mit vor diesen Wagen spannen möchte dadurch, daß sie, ohne die Koalition zu fragen, mit der nationalsozialistischen Partei über diese Frage eine Interpellation an die Staatsregierung richtet.“ Dr. Held hat dann weiter ganz deutlich erklärt: „Wenn man der Bayerischen Volkspartei solche Schwierigkeiten macht, hat man nicht überlegt, ob diese nicht zu der Erklärung gezwungen sein könnte: Ich bin am Ende meiner Verantwortung.“ Solche Auslassungen sind bezeichnend für die unumgängliche Situation, der sich die bayerische Staatsregierung in diesen aufgeregten Tagen gegenüber sieht.

In etwa hat sich dieser latente Zustand einer Koalitionskrise in Bayern bereits im Münchener Ra-

haus ausgewirkt. Seit den letzten Stadtratswahlen im Jahre 1924 hatten sich die bürgerlichen Parteien Münchens zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen, und so einen Sieg dieser Parteien bei der letzten Wahl ermöglicht. Für die neuen Gemeinbewahlen am 8. Dezember hielt man in verschiedenen Kreisen ein sol-

ches Bündnis ebenfalls für nötig. Es wurden auch Ver-

handlungen zwischen den bisherigen Teilhabern des Bürgerbunds im Münchener Stadtrat gepflogen. Sie

endeten aber geflohen mit einem endgültigen negativen Ergebnis, da sich herausstellte, daß

infolge der derzeitigen Gegensätze entscheidende und

bindende Vereinbarungen unmöglich sind. Dieser Aus-

gang der Verhandlungen gibt den Sozialdemokraten

allerlei Chancen und macht es so fraglich, ob ein bür-

gerlicher 1. Bürgermeister in der neuen Wahlperiode

wiedererfahren wird.

Stegerwald über Wirtschaft und Arbeitsfrieden.

Neukapitalbildung und Selbsthilfe tun not.

Mün., 27. Oktober.

Heute veranstalteten im großen Saal des Gürtenich aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens die Christlichen Gewerkschaften Köln eine große Kundgebung, in deren Verlauf der Reichsminister Dr. Stegerwald in einer großen Rede u. a. aus-

führte: Wenn man von der deutschen Außenpolitik in Verbindung mit dem Young-Plan absieht, steht das deutsche Volk und auch die deutsche Arbeiterschaft insbesondere vor drei großen Fragen:

1. Wie kann in dem gegenwärtig kapitalarmen Deutschland die trotz dem vorhandenen Kapitalfluß aufhaltende und die Neukapitalbildung auf breiter Front begünstigt werden?
2. Wie können wir in Deutschland zu einer einheitlichen Wirtschaftsgemeinschaft kommen?
3. Wie kann an Stelle der allseitigen hochgeschraubten Erwartungen an die Allmacht des Staates der Selbsthilfe-Gedanke wieder neu belebt und entwickelt werden?

Solange wir der deutschen Kapitalflucht nicht ernsthaft begegnen und die Neukapitalbildung nicht begünstigen, ist es ausgeschlossen, daß wir einmal nach außen hin wieder größere Freiheit gegenüber den fremdbestimmten Kapitalmächten erlangen, und daß wir weiterhin im Rahmen des Arbeitslosenproblems und auch weitgehend des Wohnungsproblems Herr werden. Mit Steuereinkünften und Rückzug der Sozialisten, wovon ständig geredet wird, kommen wir nicht an das heran, worauf es ankommt. Notwendig ist eine gründliche Rationalisierung, Vereinfachung und Verbilligung unserer öffentlichen rechtlichen Verwaltung, die Herstellung der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft, eine gründliche Rationalisierung der Gütererzeugung (seitlich ist diese nur durchgeführt für die Gütererzeugung), und daneben eine volkswirtschaftlich gut durchgearbeitete Steuerreform. Gegenwärtig haben wir auf dem Papier die gerechteste und sozialste Einkommensteuer, die unter deutschen Verhältnissen möglich ist. Sie hat nur den Nachteil, daß sie die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands hemmt und nicht fördert. Wir sehen, daß von deutscher Seite immer mehr Solidargemeinschaften — sogenannte Dach-Gesellschaften — im Ausland gebildet werden, weil diese Unternehmungen in Holland, in der Schweiz usw. sehr viel weniger Steuern zu zahlen brauchen als in Deutschland. Solange in einem Lande die Kapitalnachfrage größer ist als das Kapitalangebot, ist an eine weitestgehende Senkung des Zinsfußes nicht zu denken. Hoher Zinsfuß verteuert die Produktion, bedeutet Vermehrung der Arbeitslosigkeit und Verringerung sowie Verrückung des Wohnungsbaues. Zu einer einheitlichen Wirtschaftsgemeinschaft kann man in Deutschland nur kommen durch die gleichberechtigte Eingliederung der Arbeiter in den Wirtschaftsorganismus.

Gegenwärtig wird viel von Wirtschaftsdemokratie geredet, worüber klare Begriffe fehlen. Politische Demokratie auf der einen Seite, Beibehaltung der Plutokratie in der Wirtschaft und Verewigung des Bildungsprivilegs für eine dünne Oberschicht auf der anderen Seite ist ein Widerspruch in sich selbst. Der Klassenkampf von unten ist in Deutschland nur zurückzuführen, wenn man dem Kapitaleigentum von oben gründlich aufgeräumt wird. Dabei muß noch eine fundamentale Arbeit in der Volksschule, in den Mittelschulen und auf den Hochschulen geleistet werden. Im Verkehre zwischen Arbeitgeber und Arbeiter ist erstes Gebot Wahrhaftigkeit und gegenseitiger Respekt. Politische Demokratie heißt im letzten Ende Belohnung aller um den Staat, heißt: alle Kräfte für die Gesamtheit mobilisieren, sie ins Ganze einordnen und dem Ganzen dienlich machen. Die gleichen Ziele muß sich jede Wirtschaftsdemokratie setzen. Demokratie bedeutet praktisch: Einigkeit in Staat und Wirtschaft. Nur dann kann die Verantwortung gegenüber Staat und Wirtschaft herausgebildet werden.

Gegenwärtig steht Deutschland vor der Frage, ob es den Gedanken zum Durchbruch verhelfen kann, daß in Streitfällen zwischen den Wählern an Stelle der Kanonen und Bajonetten ein Vertrag, und Schiedsverfahren tritt, bei dem auf die Dauer alle profitieren, wie es bei Verträgen der Fall ist, die solche Kaufleute miteinander abzuschließen pflegen. Ein ähnliches Verhältnis muß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herausgebildet werden. In England und Australien haben wir Regierungen von Arbeiterparteien, im Deutschen Reich und in Belgien ist das Arbeiterelement gegenwärtig an der Regierung maßgebend beteiligt. Und nun trotz total veränderter Verhältnisse im Vergleich zu früher zwischen Unternehmern und Arbeitern ein sehr akkumulierter Streit. Im Unternehmertum möchten starke Kräfte wieder die Herrschaftstellung auf den verschiedenen Gebieten erlangen, die sie vor 1914 inne hatten; in Arbeiterkreisen spielt man vielfach noch mit dem alten Klassenkampfgedanken, wie man ihn sich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurechtgelegt hatte. Die Unternehmern müssen sich damit abfinden, daß in dem Staat des allgemeinen gleichen Wahlrechts der Unternehmer mit der alten Reflexeigenschaft der Unterstellung nicht mehr möglich ist. Die sozialistischen Massen andererseits müßten der Tatsache klar ins-

besondere, daß ein durch den verloren gegangenen Krieg ausgelöstes und an die kapitalistischen Siegerstaaten des Westens tributpflichtiges Deutschland ein untaugliches Objekt ist für sozialistische Experimente. Endlich muß der Selbsthilfe-Gedanke in den Gewerkschaften wieder ganz anderen Raum gewinnen, als es in den letzten 15 Jahren der Fall war. Wenn Arbeiter, Landwirtschaft, Mittelstand, Beamte usw. immer in dem Gedanken leben: „Staat

hilf“, dann wird damit allmählich ein deutscher Volk-

typ geschaffen, der der deutschen Entwicklung im ganzen

zum Verhängnis werden muß. Dem Deutschen, der auf-

merksam die Vereinigten Staaten von Amerika bereist,

fällt ein Doppelpass auf, die Aktivität der Amerikaner auf

allen Gebieten und das allseitig stark entwickelte Selbst-

bewußtsein. Ohne starke Aktivität und ohne ausgepräg-

tes Selbstbewußtsein arbeitet sich das deutsche Volk aus

seiner gegenwärtigen Lage nicht wieder heraus.

Zunahme der Zentrumsstimmen bei den badischen Landtagswahlen.

Starker Verlust der Deutschnationalen, erheblicher Vormarsch der Nationalsozialisten.

Ruhiger Verlauf des Wahltages.

Karlsruhe, 27. Okt. Soweit Nachrichten aus dem Land vorliegen, ist der Wahltag in Baden durchaus ruhig verlaufen. Irrendwelse Störungen oder Zwischenfälle werden nicht berichtet. Die Wahlbeteiligung war durchschnittlich 80—85 v. H. In einer Reihe von Orten lag sie aber noch darunter. Besonders wurde auf dem Lande mit kaum 50 v. H. gewählt. In der Landeshauptstadt wird die Wahlbeteiligung mit 70 Prozent angegeben. Die Wahlpropaganda war in den größten Städten Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Pforzheim und Konstanz ebenfalls recht mäßig. Nur hier und da sah man z. B. in Konstanz Werbetraktwagen fahren. Es ist natürlich eine Stunde nach Schluß des Wahlgeläutes schwer, irgend etwas Bestimmtes über den Wahlausgang zu sagen. Jedoch wird aus Konstanz berichtet, daß im Bodenseekreis eine Zunahme der Zentrums- und sozialdemokratischen Stimmen erwartet wird. In Baden wird mit einer nicht unerheblichen Zunahme der nationalsozialistischen Stimmen gerechnet. Die Nationalsozialisten waren bisher im badischen Landtag nicht vertreten. Da die Wahlbeteiligung auf dem Lande durchschnittlich recht schwach war, ist es äußerst fraglich, ob die neue Badische Bauernpartei, die seit Jahren zum ersten Mal wieder im Wahlkampf auftritt, ein nennenswertes Resultat zu verzeichnen haben wird. Nach der Revolution war es der Badische Landbund, der einige Abgeordnete in das badische Parlament entsenden konnte. Aber schon bei den ersten Landtags- und Reichstagswahlen hatten sich die Landbündler mit den Deutschnationalen zusammengetan und der Deutschnationalen Partei ihre Stimme zugetragen. Jetzt erst ist wieder eine Bauernpartei im Wahlkampf aufgetreten. Neu ist auch der Evangelische Volksdienst, der dem Beispiel Württembergs folgte und eigene Kandidaten aufgestellt hat. Ob er einen Erfolg zu verzeichnen haben wird, läßt sich noch nicht sagen. Die Christlich-Soziale Reichspartei dürfte auch bei diesen Wahlen keine nennenswerten Ergebnisse erzielen. Bei früheren Wahlen brachte sie es jeweils nur auf wenige tausend Stimmen.

Die ersten Ergebnisse.

Karlsruhe, 27. Okt. Im 13. Wahlkreis Karlsruhe wurden abgegeben für das Zentrum 14 203 (gegenüber der Reichstagswahl eine Zunahme von rund 2000) Stimmen, Sozialdemokraten 19 612 (Zunahme um rund 1000), Deutschnationale 3173 (letzte Reichstagswahl 5211), Deutsche Volkspartei 8556 (8911), Demokraten 4697 (4940), Wirtschaftspartei 2925 (3048), Kommunisten 8697 (4291), Linke Kommunisten 195 (270), Nationalsozialisten 7850 (2059), Evangelischer Volksdienst 1871, Christlich-Soziale 165 (211), Volksrechtspartei 1547 (2777).

15. Wahlkreis Pforzheim: Zentrum 4571, Sozialdemokraten 14 101, Deutschnationale 3841, Deutsche Volkspartei 6297, Demokraten 2491, Wirtschaftspartei 4016, Kommunisten 3085, Badische Bauern 1857, Nationalsozialisten 2481, Evangelischer Volksdienst 3507, Christlich-Soziale 67, Volksrechtspartei 1281.

Mannheim, 27. Okt. Bei den badischen Landtagswahlen wurden abgegeben im Wahlkreis Mannheim-Stadt: Für das Zentrum 17 886 Stimmen (13 943), Sozialdemokraten 72 178 (31 288), Deutschnationale 1980 (—), Deutsche Volkspartei 13 874 (14 602), Demokraten 6783 (7788), Wirtschaftspartei 5520 (3895), Kommunisten 15 201 (11 980), Linke Kommunisten 483 (—), Badische Bauernpartei 458 (—), Nationalsozialisten 6579 (721), Evangelischer Volksdienst 3498, Christlich-Soziale Reichspartei 562 (—), Volksrechtspartei 354 (1421). Von den 171 Stimmberechtigten steht nur noch einer aus. — Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die letzte Landtagswahl von 1925.

Auch in der Tschechoslowakei wurde gewählt.

Prag, 27. Okt. Heute fand in der ganzen Republik die Wahlen für das Abgeordnetenhaus und in den Senat statt. Nach den bis 6 Uhr abends eingelaufenen Berichten sind diese überall in vollster Ruhe und Ordnung verlaufen.

Das Pinkschabinett Daladier auf dem Marsche.

Die Sozialisten für Beteiligung an der Regierung.

Paris, 27. Okt. Der Vorkühnen der Radikalen Partei Daladier, der gestern nachmittag dem Präsidenten der Republik erklärt hatte, er sei bereit zu dem Versuch, das Schabinett zu bilden, hat heute von der sozialistischen Kammerfraktion die Zusage ihrer Beteiligung an der Regierung erhalten, sofern sich der Nationalrat der Partei damit einverstanden erklären sollte. Voraus ging folgender Brief Daladiers an den Vorkühnen der sozialistischen Fraktion:

Nachdem ich vom Präsidenten der Republik mit der Bildung der neuen Regierung betraut worden bin, bitte ich Sie, bei der sozialistischen Kammerfraktion zu beantragen, daß sie mit ihrer vertrauensvollen entschlossenen Mitarbeit hilft. Ich will ein Ministerium bilden, das energisch die Organisierung des Friedens, die Steuermäßigungen, die rasche Durchführung von Maßnahmen zur Behebung der Landwirt-

schafts- und die Verwirklichung der von den demokratischen Parteien und großen Arbeiterverbänden geforderten sozialen Reformen verfolgen soll. Dieses Programm muß nach meiner Ansicht eine republikanische Mehrheit vereinen. Nach meiner Auffassung muß die Mitarbeit der sozialistischen Kammerfraktion an der Verwirklichung dieses gemeinsamen Werkes durch deren tatsächliche Beteiligung an der Verantwortung der Regierung gewährleistet werden. Ich bin überzeugt, daß ich durch dieses Angebot die tiefen Gefühle des republikanisch gestimmten Landes und seinen heißen Friedenswillen zum Ausdruck bringe.

Die Entschließung der sozialistischen Fraktion, in der sie sich für Annahme der Vorschläge Daladiers zur Beteiligung der Sozialisten an der Regierung ausspricht und den Vorkühnen der Partei zur Einberufung des Nationalrates auffordert, wurde mit 36 gegen 12 Stimmen gefaßt. Der Nationalrat der sozialistischen Partei wird morgen nachmittag zusammentreten, um zu dem Beschluß der Fraktion Stellung zu nehmen. Daladier erklärte Pressevertretern, er hoffe, eine Regierung der Union der Linksparteien

Wander 04 -
Minerva
Union Bot
Union Oberschöneweide

Turnen - Spiel - Sport.

Verbandssoffenes Schwimmfest in Gelsenkirchen.

Glänzender Verlauf, hervorragende Ergebnisse.

Gelsenkirchen, 27. Oktober.
Die Verbandssoffenen Schwimmwettkämpfe in Gelsenkirchen, die von den beiden vereinigten Schwimmvereinen 01 und 02 Gelsenkirchen aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums ausgeschrieben worden waren, gestalteten sich zu einem geistlich und sportlich großen Ereignis. Die gesamte deutsche Schwimmwelt war am Start erschienen und 1500 Zuschauer, die das Hallenbad in Gelsenkirchen besetzt hatten, bekamen auf der ganzen Linie glänzenden Sport geboten.
Am besten schnitten Sparta Köln und der 1. Frankfurter SC ab, die dann zum Schluß auch lebhaft gefeiert wurden. Auch der Veranstalter selbst spielte in einigen Konkurrenzen eine beachtenswerte Rolle. So wurde die zweite Vagenlaffel über 4 mal 400 m eine Beute des selbstgelebten Vereins, der mit der Mannschaft Feuerstein, Günther, Seewing und Jensen antrat. Sparta Köln wurde nach hartnäckigem Kämpfen und nach einem energiegelassen Endspurt klar geschlagen. Das Freischwimmen der 1. Senioren über 8 Bahnen gestaltete sich zu einem spannenden Kampf zwischen dem Gelsenkirchener Ball, dem Dortmunder Handschuhmacher und dem Kölner St. Pauli. Der Gelsenkirchener, vom Publikum lebhaft angefeuert, konnte Handschuhmacher auf den 2. Platz verweisen, während St. Pauli aufgab. Im Rüstlingsrennen der 1. Senioren über 8 Bahnen gelangte der Gelsenkirchener Haas, während Graumann Dortmund hier einen guten dritten Platz belegte.
Auch im Brustschwimmen der 1. Senioren über 8 Bahnen gab es einen hervorragenden Kampf zwischen dem Hamburger Gietas und dem Kölner Rudig. Nach hartem Endkampf wurde Rudig auf den 2. Platz verwiesen, gefolgt von dem Dortmunder Vedmann. In der Freischwimmkategorie der 1. Senioren über 3 mal 8 Bahnen kämpften SV Gelsenkirchen und VfL Dortmund hartnäckig um den Sieg. Der Zuschauer konnte hier einen klaren Sieg blicken. Nachfolgend die einzelnen Ergebnisse:
Vagenlaffel 2: 2. Sparta Köln 4:33; 3. Frankfurter SC 4:54,6.

Brustschwimmen über 8 Bahnen: 1. Fischer-Amateur Oberhausen 3:15; 2. Vape-Dortmund 03 3:21,8; 3. Vape-Weg Dortmund 3:22.
Brustschwimmen für B. o. M. über 8 Bahnen: 1. Nage-Köln 03 3:09; 2. Jäger-Dortmund 3:09,7; 3. Vennauer-Wallenfeld 3:11,2.
Freiswimm. 1. Senioren 8 Bahnen: 1. Ball-Gelsenkirchen 2:17,8; 2. Handschuhmacher-Dortmund 2:19,2; (St. Pauli Sparta Köln aufgegeben).
Freiswimm. für Junioren 4 Bahnen: 1. Wernke, Gut Rah Elberfeld 1:04,2; 2. W. Kehn-Gelsenkirchen 1:06; 3. Lohsch, Offen 06 und W. Schmidt Sparta Köln 1:06,3.
Rüstlingsrennen 1. Senioren (3 Vagenlaffel, 5 Rüstlingsrennen): 1. Gietas, Vagenlaffel Platz 5, 100, 0 Pkt. 2. Haas-Köln Platz 10, 103, 0 Pkt. 3. Graumann, Weisfallen Dortmund Platz 15, 101, 7 Pkt.
Rüstlingsrennen für 1. Senioren 4 Bahnen: 1. Stellas Hamburg 2:45,6; 2. Rudig Sparta Köln 2:46; 3. Vedmann, Weisfallen Dortmund 2:51,4; 4. Endries, Frankfurt SC 2:54.
Freischwimmen 2. Senioren 8 Bahnen: 1. Seewing-Gelsenkirchen 2:20,8; 2. Schwarte, Niederlahn Mülheim 2:21,02; 3. Haas-Köln 2:24,8; 4. Ringius-Vogel-Dortmund 2:26,2.
Freischwimmen: 1. Mittenbock, Meteln 1:15,2; 2. Sommer-Clermont Dortmund 06 1:17.
Freischwimmen für Junioren 4 Bahnen: 1. Gut Rah Elberfeld 4:33,6; 2. Reipen Vagenlaffel 4:38,6; 3. SV Gelsenkirchen 4:39,6.
Rüstlingsrennen für 2. Senioren über 8 Bahnen: 1. Simon, Gietas 2:43,5; 2. Hermann-Vogel-Dortmund 2:48; 3. Schwan-Abnide, M. Gietas 2:49,8.
Freischwimmkategorie 1. Senioren 3 mal 8 Bahnen: 1. SV Gelsenkirchen 6:59,3; 2. Weisfallen Dortmund 7:07.
Brustschwimmkategorie 1. Senioren 4 mal 8 Bahnen: 1. Vogel-Dortmund 11:46,8; 2. SV Gelsenkirchen 12:00,2.
Große Freischwimmkategorie 10 mal 48: 1. SV Gelsenkirchen (kampflos).
Wasserballspiel: SV Gelsenkirchen — SV Ruhrt 7:4

Fußball im Reiche.

Nachbericht:

Eine kleine Enttäuschung ist gestern im Ruhrbezirk gefallen. Eilen Schwarzweil, die bereits am vergangenen Sonntag, dank schiedsrichterlicher Unterstützung in Dortmund noch einen Gewinn konnten, hatten auf eigenem Platz gegen nicht das gleiche Glück. Schulte 04 gewann 3:1. Eilen 09 hatte dagegen mehr Glück, Alemannia aber wieder das bekannte Pech, nur mit dem Unterchied von einem Tor 3:4 zu unterliegen. Im Ostpreußenrennen sich Germania-Buchum und Caltrio 02 mit 2:2. Schulte 06 verlor ebenfalls durch Pech gegen BSV Linden 1:2 und BSV Altenessen gegen Horst-Emscher sogar 1:3.

Schwarzweil Eilen — Schulte 04 1:3
Caltrio 02 — Germania Buchum 2:2
Horst-Emscher — WB Altenessen 3:1
Schulte 06 — BSV Linden 1:2
Eilen 09 — WB Alemannia 4:3

Berg-Märk. Bezirk:

Fortuna Düsseldorf — BV Venrath 1:1
WB 04 Düsseldorf — Schwarzweil Barmen 3:2
Ratingen 04 — Düsseldorf SC 09 0:1
ESB Elberfeld — Eilen 04 4:1
Gej. Turu — SB 04 Düsseldorf 2:2

Weisfallen-Bezirk:

Arminia Bielefeld — Hammer SpBg 1:1
Teutonia Lippstadt — WB Bielefeld 0:2

Südwestfalen-Bezirk:

Hagen 72 — Hemen 08 8:1
Herbede 11 — Hagen 05 2:2
SV Weidenau — WB Eilen 4:2
Wegdorf 06 — Sportfreunde Siegen 2:3

Niederrhein-Bezirk:

Duisburger SpB — Weidenfelder SpB 3:1
Homburger SpB — Preußen Krefeld 3:0
Duisburg 09 Weidenfeld 06 1:2
SpBg Oberhausen WB Ruhrort 1:8

Rheinbezirk:

Alemannia Aachen — SC M. Gladbach 0:0
Vorsilia M. Gladbach — SpBg 07 Köln-Süd 2:2
WB Köln — Mülheimer SV 4:2
Bonner FB — Dürener SC 03 1:1
Bonner TB 60 — Kölner SC 0:4
Viktoria Rheinb. — Blauweiß 06 Köln 3:1

Mittelrhein-Bezirk:

SV Elz — TB Andernach 2:1
WB Engers — SpBg Mandern 3:3
WB Neuenhof — SC 07 Bad Neuenahr 2:0

Hessen-Hannover-Bezirk:

SC 03 Kassel — Hessen 09 Kassel 5:2
Vorsilia Fulda — Göttingen 05 0:0
Kurfürsten Marburg — Germania Kassel ausges.
Kurfürsten Kassel — SpB Kassel 2:4

Berliner Meisterhaft:

Polizei — Norden-Nordwest 2:1
Riders — BSV 02 3:3
Spandauer SV — 1. FC Neutal 4:1
Wacker 04 — Niedersp. SC 3:1
Minerva 03 — Weissenhof 3:0
Union Potsdam — Wedding 4:1
Union Oberspandauer — Halles-Concordia (Gef. Sp.) 4:1
Hertha BSC — Viktoria 08 (Potsdam) 5:1 (3:0)

Süddeutsche Meisterhaft:

Gruppe Nordbayer:
FC Bayern — 1. FC Nürnberg 0:1
SpBg Hof — SpBg Jülich 1:5
WB Jülich — Bayern 1:2
SVS Nürnberg — FC Würzburg 2:0
Hertha BSC — Viktoria 08 5:1.

Zum dritten Male gewann am Sonntag der Berliner Meister Hertha BSC die Vorrunde des Verbandes Süddeutscher Fußballvereine. Der Sieg wurde ihm von seinem Gegner Viktoria 08 nicht allzu schwer gemacht, selbst in der Höhe von 5:1 war der Sieg verdient. Bei Hertha BSC hatte das Entschiedenheitsgefühl 15.000 Zuschauer nach dem Halbzeitpfiff gefolgt. Die Treffer für die Siegermannschaft erzielten: Sobel zwei, Lehmann, Kitzler und Kuch je einen.

Süddeutsche Verbandsliga abgelehnt.

In der ersten Sitzung der neuen Spielkommission am Sonntag in Stuttgart wurde die geplante Schaffung einer Verbandsliga einstimmig abgelehnt. Die Parteien haben sich nunmehr nur noch über die Bildung einer Bezirks- oder Gruppenliga zu einigen. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist mit der Wiederherstellung der Bezirksliga zu rechnen. Bei der Zusammenlegung der beiden Gruppen in jedem Bezirk sind allerdings geringe Abstriche in der Zahl der teilnehmenden Mannschaften notwendig. Es würden beispielsweise anstatt der jetzt bestehenden 04 nur 48 Mannschaften um die süddeutsche Meisterschaft teilnahmeberechtigt sein.

Schottland-Wales 4:2.

Das Fußball-Länderspiel zwischen den Mannschaften Schottlands und Wales, das am Wochenende zum Austrag kam, endete mit einem unzweideutigen Siege der Schotten, die nach wenig interessantem Spielverlauf mit 4:2 die Oberhand besetzten.

Zu Puffs Beurteilung

Im Ostpreußenrennen wird in der Urteilsbegründung u. a. ausgeführt, daß das Urteil der Sportbehörde bei der Überlegung der Amateureigenschaft Puffs gerechtfertigt gewesen sei. Das Gericht stellte einstimmig fest, daß keinerlei Beweise für eine der Beschuldigungen Puffs gegen Rode geführt worden seien. Wenn das Gericht geplatzt habe, sich mit dieser Strafe begnügen zu können, so sei dies deshalb geschehen, weil man glaube, Hoff werde sich nun bessern.

Hockey.

Der Hockey-Ländersampf Deutschland — Dänemark 5:0

In Hamburg nahm am Sonntag vor etwa 2000 Zuschauern einen interessanten Verlauf. Die deutsche Elf war in der ersten Spielzeit ständig im Angriff, während die Dänen sich auf Durchbrüche beschränken mußten. Trotzdem gelang unseren Vertretern nur ein Erfolg durch Scherbarth. Nach dem Wechsel wurden die Dänen überlegen und bestritten das deutsche Tor. Doch Wände zeigte sich unüberwindlich. Deutschland war auf vereinzelte Durchbrüche angewiesen, die aber von den Dänen und gut zusammenarbeitenden Stürmern stets erfolgreich abgewehrt werden konnten. Hier weitere Tore durch Scherbarth, Mehlis und Müller waren das Ergebnis dieser Vorstöße, während Dänemark torlos ausgehen mußte, obwohl die Dänen 2 bis 3 Tore verdient hatten. Bei den Dänen übertrug der Mittelführer Hoff, während auf deutscher Seite Theo Haag ziemlich ausfiel. — Vor dem Spiel wurde der deutsche Stürmführer Hoff für sein 50. repräsentatives Spiel geehrt.

Um die Deutsche Wasserballmeisterschaft.

Hellas-Magdeburger Deutscher Wasserballmeister.

Wasserfreunde Hannover mit 4:2 (4:0) sicher geschlagen. Berlin, 27. Oktober.
Im Endspiel um die deutsche Wasserball-Meisterschaft fanden sich im Wellenbad im Lunapark wieder einmal die beiden langjährigen Rivalen Hellas Magdeburg und Wasserfreunde Hannover gegenüber. Die Magdeburger konnten den erwarteten Sieg erringen, allerdings machten ihnen die Wasserfreunde in der 2. Hälfte sehr zu schaffen. Eine große Zuschauermenge hatte sich zu diesem mit Spannung erwarteten Kampf eingefunden. Beide Mann-

schaften traten in der vorhergegangenen Aufstellung an. Die beiden recht jugendlichen Spieler, die Hannover für Kimer und A. Käthe eingewechselt hatte, fielen zur allgemeinen Verwunderung das ganze Tempo durch und lieferten ein vorzügliches Spiel. In der 2. Hälfte waren die Hannoveraner zeitweilig sogar überlegen. Das erste Tor erzielte Joachim Kademacher durch Strafwurf und wenig später Amann einen unhaltsamen zweiten Treffer. Joachim Kademacher zeigt ein glänzendes Spiel und erhöht bis zur Pause auf 4:0. In der zweiten Spielhälfte kommen die Wasserfreunde mächtig auf und können durch Kipfer 2 Tore aufholen, gegen die die Kademacher im Tore mächtig war. Bis zum Schluß können die Hellanen den Sieg erfolgreich verteidigen.

Der erste deutsche Sportprofessor.



Als erste deutsche Hochschule hat die Universität Hamburg eine Professur für Leibesübungen eingerichtet und als ersten deutschen Sportprofessor den Schweizer Mediziner Dr. A. Noll (Noll) auf diesen Posten berufen.

Sternfahrt nach Barcelona.

Wiethaus (Bad Tölz) liegt auf Auspost Daimler.
Gutes Abschneiden der Deutschen.

Barcelona, 27. Oktober.
Aus Barcelona liegt jetzt das genaue Gesamtresultat der Großen Sternfahrt vor, die am Donnerstag mit einer Vergrößerung ihren Abschluß fand. Die deutschen Teilnehmer haben nicht schlecht abgeschnitten. So erreichte Schlimmann (Gardingen) in der Vergrößerung auf Mercedes-Benz mit 1:34,5 die schnellste Zeit des Tages, wurde jedoch nur Vierter im Gesamtergebnis. Den Sieg im Gesamtergebnis der Sternfahrt trug der Berliner Wiethaus (Bad Tölz) davon, der in der Vergrößerung den zweiten Platz belegt hatte und ebenso wie die beiden deutschen Journalisten von Spang und R. Otto auf Mercedes-Benz in Riga gestartet war. Da beide Wagen den gleichen Kurs über Berlin, Frankfurt, Paris einschlugen, war auch die Kilometerzahl 3392 die gleiche, jedoch gab die Platzierung im Vergleichen den Ausschlag zu Gunsten des Wiethaus. Wiethaus fuhr die letzten 100 Kilometer in der letzten Prüfung nur den fünften Platz belegen konnten. Wiethaus fuhr als Gesamtergebnis außer dem Total noch 6000 Meilen als erster Preis zu, während sich von Spang Otto mit globalem Plätzen und 6000 Meilen begnügen mußten. Der erste Damenpreis fiel ebenfalls an Deutschland und zwar an die Berliner Mercedes-Benz-Fahrerin Frau Seliger, deren sechster Platz aller Ehren Wert ist.

Pferderennen.

In Karlsruhe wurde am Sonntag bei prachtvollem Herbstwetter das Jagdrennen der Dreijährigen ausgetragen. In Abwesenheit von Holofemes gewann Gemoni nach Kampf knapp gegen den aus Westdeutschland entlandenen Liebeshauber und Neuer Ulfster. Koppa war an der Nordhede durch einen Zwischenfall mit Salamander aus der Bahn geraten.

Im Deutschen Halbblut-Jagdrennen jagte Jife 13 nach einem hervorragenden Ritt von Herrn von Bock, der diese Prüfung damit schon zum dritten Male gewann. Den Fur, der Sieger der Großen Paradieser, verlagte total, da es ihm am Galoppiervermögen mangelte und er außerdem alle Sprünge fletzte.

Rennen zu Karlsruhe am 27. Oktober.

1. R.: 1. Fährlich (St. v. Imhoff), 2. Manie, 3. Fährlich, ferner Kabbala, Korfes, Wästermann, Verademarsch. Toto 10, Pl. 11, 11.
2. R.: 1. Fährlich (Korber), 2. Kermal, 3. Kesslich, ferner Monique Kuffe, Oberjäger, Antemodon, Vattiotin, Walsburg, Spindrit, Toto 52, Pl. 25, 16, 83.
3. R.: 1. Grasgähler (v. Schmidt-Pauli), 2. Monte Carlo, 3. Maribenderin, ferner Kellberg, Serwatzki, Gilius, Tili Eulenpfeil, Scapoz, Weisfeldburg. Toto 53, Pl. 21, 21, 20.
4. R.: 1. Jife 13 (v. Bock), 2. Fährlich, 3. Fährlich, ferner Ben Hur, Feldin, Augapfel, Barthel, Beate, Johannstern, Traude, Mergengräß, Pilot, Wildschid, Kommerz, Toto 50, Pl. 17, 13, 19.
5. R.: 1. Gilde (Coardi), 2. Gourmet, 3. Fährlich, ferner Banditi, Houslon, Fährlich, 2. Ma Lord 2, Juff Grand, Kappel, Liebestraum, Orlwin, Egan, Maiprin, Silenda, Doreb. Toto 08, Pl. 20, 22, 47.
6. R.: 1. Regina (Reger), 2. Grafenlohe, 3. Eymar, ferner Eitor, Wiesbaden, Kadames, Calper, Schomai, Toto 407, Pl. 53, 24, 35.

Rennen zu Neuf am 27. Oktober.

1. R.: 1. Fährlich (Korber), 2. Simurba, 3. Ofier, ferner Minne, Clou, Egan, Capellus, Feuerfähr. Toto 73, Pl. 17, 14, 19.
2. R.: 1. Comtefle Jela (Schulz), 2. Ordinaris, 3. Fährlich, ferner Kipnis, Jwiris Bruder, Janis Bruder, Grimm, Prädica, Santa Paula, Wästerlohe. Toto 149, Pl. 36, 15, 29.
3. R.: 1. Stroffo (Baas), 2. Pajmanoor, 3. Ingham, ferner Original, De Geraut, Sonnenfähr, Nina, Wästerlohe, Islander. Toto 60, Pl. 19, 13, 65.
4. R.: 1. Fährlich (Korber), 2. Kesslich, 3. Kesslich, ferner Fährlich, Kesslich, Toto 21, Pl. 15, 19.
5. R.: 1. Corbella (Korber), 2. Fährlich, 3. Kesslich, ferner Kesslich, Kesslich, Toto 21, Pl. 15, 19.
6. R.: 1. Kesslich (Korber), 2. Daland, 3. Fährlich, ferner Kesslich, Kesslich, Toto 21, Pl. 15, 19.
7. R.: 1. Kesslich (Korber), 2. Daland, 3. Fährlich, ferner Kesslich, Kesslich, Toto 21, Pl. 15, 19.
8. R.: 1. Kesslich (Korber), 2. Daland, 3. Fährlich, ferner Kesslich, Kesslich, Toto 21, Pl. 15, 19.

Das Deutsche Reitenrennen über 7500 m

Deutschlands längstes Reitenrennen wurde am Sonntag in Altona-Bahrenfeld entzieden. Siegerin blieb die aus Westdeutschland entlandene Renita der Wiethaus und dem Amerikaner Guy Bacon, der an seine Gegner bis zu 450 m Vorsprung zu leisten hatte und somit vor einer sehr schweren Aufgabe stand. Seine dritte Platz ist aller Ehren wert.

Fußball im Westfalenbezirk.

Oberliga.

Der Spielbetrieb in der westfälischen Oberliga geht schon seit Beginn der Meisterschaftsspiele einen ruhigen Gang. Auch am gestrigen Sonntag war das Programm nicht gerade als überaus reichhaltig zu bezeichnen. Allerdings hatten die beiden ausgetragenen Spiele infolge einer außerordentlichen Bedeutung, als der Tabellenführer seine Stellung weiter befestigen und die Hammer Spoggs den Anschluss nach oben nicht verlieren wollte. Beide Spiele nahmen, abgesehen von dem etwas unerwarteten Unentschieden der Hammer Spoggs, einen normalen Verlauf.

Im ersten Treffen standen sich Teutonia-Lippstadt und der Tabellenführer VfB Bielefeld gegenüber. Lippstadt konnte in der 1. Hälfte das Spiel vollkommen offen halten, fiel aber in der 2. Hälfte dem durchdringenden Kombinationspiel der Reineckstädter und deren ausgezeichneten Verteidigung zum Opfer. Trotzdem fiel die 2:0 Niederlage noch recht ehrenvoll, da die Teutonien in der 2. Hälfte zwei Spieler durch Verletzung verloren.

Die Hammer Spoggs mußte zum fünften Meisterschaftsspiel nach Bielefeld zu der Arminia. Allgemein hatte man einen klaren Sieg der Roten von Hamm erwartet, aber beide Stürmerreihen zeigten ein verhältnismäßig schwaches Spiel, so daß der Halbzeitstand von 1:1 bis zum Schluß unverändert blieb. Der Bielefelder Jungsturm konnte in seiner Gesamtheit noch besser gefallenen als der Gaste.

Stand der Tabelle am 27. Oktober 1929.

VfB. Bielefeld	6	5	1	—	16:5	11:1
Arminia Hamm	5	4	—	1	16:6	8:2
Hammer Sp. Bgg.	6	3	1	2	16:12	7:3
Sparta Nordhorn	6	2	2	2	24:16	6:3
Arminia Bielefeld	6	1	3	2	9:15	5:7
Teutonia Lippstadt	7	2	—	5	8:26	4:7
Sp. Bgg. Bielefeld	5	1	1	3	10:15	3:7
VfB. Osnabrück	5	—	2	3	6:10	2:5

Arminia Bielefeld — Hammer Sp. B. 1:1 (1:1).

2. Bielefeld, 27. Oktober.

Ungefähr 1000 Zuschauer hatten sich zu diesem Spiel eingefunden, als bei heftigem Wind der Anstoß des Schiedsrichters erfolgte. Hamm wählte als Stürmer und spielte mit Wind im Rücken. Die Arminien waren den Hammern körperlich weit unterlegen und scheiterten immer wieder an der vorzüglichen Verteidigung. In der 30. Minute kann der junge Mittelfürer Arminias durch einen unhaltbaren Schuß das Führungstor erzielen, aber noch in derselben Minute stellt Hamm's Halbfürer durch einen Fernschuß den Gleichstand her. Bis zur Pause können die Gäste noch einige Chancen erzielen, die aber fruchtlos verlaufen. Wie hart und unklar die Hammer spielten, beweisen 11:0 Straßflüge in 15 Minuten gegen Hamm. Nach der Pause hat der Elfmeter den Wind im Rücken und kommt dadurch besser aus. Trotzdem Arminia bis zum Schluß mit 6:5 Eden in Führung gehen kann, werden keine weiteren Tore erzielt, da die Hammer Verteidigung ein glänzendes Abwehrspiel liefert. Der Bielefelder Sturm kam nie zu einem rechten Zusammenspiel, da seine übertriebene Innenkombination jeden Erfolg von vornherein in Keime erlöschte.

Teutonia Lippstadt — VfB. Bielefeld 0:2 (0:0).

1. Lippstadt, 27. Oktober.

In der 1. Hälfte führen beide Mannschaften ein reichlich mäßiges Spiel vor. Schwache Angriffsreihen prägen auf schlagstarke und umfängliche Verteidigungen. Allerdings sind kleine Vorteile des Tabellenführers nicht zu verkennen. Nach der Pause tritt die Überlegenheit der Reineckstädter deutlich in die Erscheinung, ohne daß jedoch Tore fallen. In der 30. Minute erst kann der Halbfürer durch einen unerschöpflichen Schuß das erste Tor erzielen. Die Bielefelder Verteidigung will den Ball fortspielen, der Torwart versucht das Leder noch im letzten Augenblick zu erwischen und durch ein Mißverständnis gelangt Bielefeld das Führungstor. Nach Minuten später gibt Halbfürer eine genaue Pässe zu dem Halbfürer, dieser wechselt geschickt und durch einen Bombenschuß stellt der Reineckstädter die Torhüter auf 2:0. Hiermit ist das Spiel entschieden, da Teutonia auch nach Halbzeit und einen Verteidiger wegen Verletzung verlor. Der VfB. zeigte nicht die sonst gewohnte gute Spielweise. Bielefeld lag ihm das weitausmalige Spiel der Lippstädter nicht. Der Bielefelder Reineckstädter nahm nach der Pause den Vorstoß des rechten Flüglers ein, wo er sich aber nicht so gut bewährte.

Erste Bezirksklasse.

Die Erste Bezirksklasse Westfalens hatte auch am gestrigen Sonntag wieder ein umfangreiches Programm mit spannenden Treffen. Während in der Gruppe Ost fünf Spiele stattfanden, meldet die westliche Gruppe vier Treffen.

Gruppe Ost.

Etwas überraschend kommt das Unentschieden von 3:3 im Kampf zwischen Bünde und Westfalia Hlen. Die Westfalia, die ein technisch bedeutend reiferes Spiel vorführen, konnten die auf eigener Anlage mit großem Glanz spielenden Bewegungsspieler aus Bünde nicht bezwingen und mußten sich mit dem Unentschieden begnügen. — Einen Bombenschuß von 6:1 landete SuS. Hlen über den Heerenes Ballspielver. ein. Der Gollgeber zeigte sich in jeder Phase des aufregenden Kampfes überlegen und siegte selbst in dieser Höhe durchaus verdient. — Der Tabellenletzte, Sp. Bgg. Gütersloh empfing Bielefeld 06/07 und konnte nach stürmischem Spiel ein verdientes 3:3 herauskassieren. Die Gütersloher haben damit ihren ersten Punkt erkämpft.

Gruppe West.

Die Überzahlmannschaft der Gruppe West, Sp. Bgg. Bockum-Hövel, konnte nach langer Zeit endlich wieder zu einem Siege kommen, der allerdings mit 2:3 recht knapp ausfiel. Der Leidtragende war Osnabrück 08. — Etwas überraschend kommt das Unentschieden von 1:1 zwischen Rheine 09 und dem Tabellenletzten Gronau 09. Die Gronauer zeigten endlich einmal wieder ein annehmbares Spiel, während Rheine mit viel Glück einen Punkt rettete. — Einen glatten 2:0 Sieg errang Westfalia Scherfeld über Greven 09. Die Westfalia waren in allen Mannschaftsteilen besser. — Der VfB. 09 Hamm weichte in Reddinghausen und bezog dort von den Jüngern eine weitere 4:0 Niederlage. Reddinghausen hatte jedoch das Spiel in der Hand. — Neben diesen Meisterschaftsspielen kam in Münster ein Freundschaftstreffen zwischen Münster 08 und dem Sonderligisten VfB. Osnabrück zur Durchführung, das Osnabrück haushoch mit 1:7 gewann. Münster kam keinen Augenblick für den Sieg in Frage.

Münster 08 — VfB. Osnabrück 1:7 (1:3).

2. Münster, 27. Oktober.

Das Meisterschaftsspiel der Münsteraner endete mit einer katastrophalen Niederlage. Die Münsteraner erlaubten sich den Scherz, mit nicht weniger als vier Erschulungen anzutreten, was die hohe Niederlage aber nicht entschuldigen kann. Auch mit kompletter Mannschaft hätten die Münsteraner den Gästen, die einen Glanztag hatten, nicht gewichen. Während bei den Osnabrückern alles wie am Schnürchen ging, wollte es bei den Münsteranern überhaupt nicht klappen. Vor allen Dingen wies die Hintermannschaft bedenkliche Schwächen auf. Mollage hatte einen ganz schwarzen Tag. Zwischen Vorderreihe und Angriff klopfte es eine große Lücke, die der gegnerische Mittelfürer bediente. Ausgezeichnet war das Verteidigungsreihen, in dem der Torhüter Ruhe durch glänzende Abwehrparaden wirtliches Torhüterfänger demonstrierte. Der Angriff war zielgewandt und schußstark. Sehr gut die alten Kämpfer Seeger und Strübe.

In der ersten Hälfte ging es noch mit den Münsteranern. Der Angriff entbehrte nicht der Gefährlichkeit, scheiterte aber stets an dem guten Stellungsspiel der gegnerischen Verteidigung. Mit 3:1 Toren für die Gäste ging es in die Pause. Nach dem Wechsel glaubte man zunächst an ein Aufholen der Münsteraner. Aber Mollage machte alle Hoffnungen zunichte, indem er einen leicht haltbaren Ball passierte und dadurch seiner Elf den erforderlichen Rückhalt nahm. Die Osnabrücker erzielten nach drei weiteren Abwehrparaden wirtliches Torhüterfänger demonstrierte. Der Angriff war zielgewandt und schußstark. Sehr gut die alten Kämpfer Seeger und Strübe.

Zweite Bezirksklasse.

Union Burgsteinfurt gegen Spielverein Emsdetten 2:1 (0:1).

Am Sonntag trugen die Emsdetten ihr schwerstes Meisterschaftsspiel aus. Burgsteinfurt hatte eine sehr stabile Mannschaft auf die Reine gebracht. In der ersten Hälfte vermochte der Gollsturm nicht den nötigen Senkation zu liefern. Nach einem Freistoß kann der Mittelfürer der Gäste zum ersten Tor einschießen, dann wendet sich das Blatt. Burgsteinfurt zieht nach einer Ecke gleich und geht fünf Minuten später in Führung. Trotz aller Bemühungen gelingt es den Emsdetten nicht, den Ausgleich zu erzielen. Der Schiedsrichter leitete korrekt.

2. 1. B. Münster gegen Eversburg 4:0.

Handball.

1. westfälisches Handball-Turnier des Reichsbahn-SB. Münster.

Sonntag: Vorrunde:

Preußen Münster — Polizei Bielefeld 5:6.

Polizei Bielefeld — VfB. Münster 2:3.

Sonntag: Zwischenrunde:

Endspiel:

VfB. Münster — VfB. Osnabrück 4:3.

Trostrunde:

Polizei Bielefeld — Preußen Münster 4:1.

Meisterschaftsspiele.

Hammer SpB. — VfB. Osnabrück 2:0.

Polizei Hamm — Westfalia Hlen 6:2.

SuS. Hlen — VfB. Bielefeld 2:4.

06/07 Bielefeld — Union Herford 4:3.

Arminia Bielefeld — VfB. Bielefeld 5:3.

Der Sport im Münsterlande.

Boxen.

S. C. Olympia gegen S. F. C. 1900 2:1 (2:0).

Das mit größter Spannung erwartete zweite Ortsrivalentreffen hat Olympia dank heftiger Stürmer für sich entschieden. Der Sieg kam dem Sieger durch einen glänzenden Schlag aus dem ersten Kampfrunde. Die Olympia-Mannschaft war ziemlich ausgeglichen, der Sturm konnte jedoch und war auch in der letzten seinem Gegner überlegen. Die Kämpferreihe war gut. Die Hintermannschaft zeigte einige Unklarheiten. Dammeis war gut, ihm fehlt jedoch noch die Ruhe Tenbels. Die Kämpferreihe konnte gefaselt werden. Doch kann die beste Kämpferreihe ohne Sturm nichts machen. In der Verteidigung war nichts auszufallen. Sie war unbedingt sicherer als ihr Gegenüber. Tenbels war wie immer der sichere Mann. Das Spiel war zunächst ausgeglichen.

Auf beiden Seiten wurden einige Torangelegenheiten ausgelassen. In der 25. Minute schloß Döring für Olympia das erste Tor. Im Anschluß an eine Ecke hatte 1900 eine gute Torangelegenheit, die aber nicht verwertet wurde. Fünf Minuten vor Halbzeit nahm Hünig eine Pässe von Tenbel an und verwandelte sie gleich zu einem zweiten Tor für Olympia. In der zweiten Hälfte erangten beide Parteien einige Chancen, die aber nicht einbrachten. Beide Mannschaften verpassten wiederum verschiedene Chancen. Kurz vor Schluß verfuhr die Elfing im Strafraum einen Elfmeter, den Tenbel mit dem Schußpfiff unhaltsam zum 2:1 Ergebnis machte.

Wader Nees gegen Sportklub 1926 Boxen 1:3 (0:2).

Mit diesem schönen Siege hat Sportklub 1926 zum fünftenmal gewonnen und steht ungeschlagen an der Spitze der Tabelle. Es gelang hiermit zum erstenmal einer Boxer-Mannschaft, beide Meisterschaftsspiele in Rees zu gewinnen.

Melsburger Spielverein — Viktoria Wesel 9:1.

Friedhof Wesel — Friedhof Bielefeld 5:1.

Spielverein Wesel — Emmrich 09 2:0.

Sport- u. Spielverein Rheine — Westfalia Anholt 2:1.

Radsport.

Rehrens in Emsdetten.

2. Münster, 27. Oktober.

Am heutigen Sonntag kamen auf der Abendbahn im Stadion Emsdetten die vor drei Wochen wegen schlechten Wetters ausgelassenen Meisterschaften über 1 und 10 km des Landesverbandes Westfalen des Verbandes Deutscher Radsportverbände zum Austrag. Außerdem wurde ein 100 km Mannschaftsfahren ausgetragen. Infolge des kalten Wetters hatten sich aber nur 3 Mannschaften und zwei Einzelfahrer eingefunden. Im Mannschaftsfahren siegte der Münsteraner Mollers über 250 m in 20:1. Der gleiche Fahrer holte sich die Meisterschaft über 1 km, während die Meisterschaft über 10 km an den Bortroper Wismann fiel. Im 100 km Mannschaftsfahren siegte die Münsterer Mannschaft Mollers-Schneidhölzer.

Der Frauenbeirat der Münsterischen Zentrumsparlei

tagt am Montag, abends 7 Uhr, im Bielefelder Hof, Bielefeld, um sich nach einmal mit der Auffassung der Kandidaten zu befassen. Sämtl. weiblichen Mitglieder der Gesamt-Verzierung werden zu dieser Sitzung geladen.

Verhandlungen Fokkers mit den Dornier-Werken.

General Motors an der Fokker-Gesellschaft mit 40 Prozent beteiligt.

Amsterdam, 26. Okt. Der holländische Flugzeugkonstrukteur Fokker, der gestern aus Amerika über London in Holland eintraf, erklärte Pressevertretern, der Zweck seiner Europareise bestehe darin, die amerikanischen Interessen der Fokker-Gesellschaft mit denen der europäischen Fokkerfabriken in Holland, Frankreich und Italien in Übereinstimmung zu bringen und eventuell verschiedene Flugzeugtypen auszutauschen. Er könne versichern, daß zwischen seiner Gesellschaft, der Fokker Aircraft Corporation und der General Motors Corporation ein Abkommen zustande gekommen sei und daß letztere sich an der Fokker-Gesellschaft mit 40 Prozent beteiligt habe. Diese Beteiligung werde voraussichtlich eine starke Erhöhung der Erzeugung von Flugzeugen und möglicherweise auch eine Ausdehnung des Betriebes der württembergischen Fokkerfabrik zur Folge haben. Im gegenwärtigen Zeitpunkt mache allerdings die amerikanische Wirtschaft eine Krise durch, der eine teilweise Reduktion der Produktion an kleinen Flugzeugen durch den Wettbewerb der vielen kleinen Aircraft Corporation nicht zu vermeiden sei, unter der jedoch die Fokker die Erzeugung einer Zentralerzeugungsorganisation für die gesamte Fokkerproduktion in Aussicht genommen. Während seines letzten Aufenthalts in Europa, der zwei Monate dauerte, wolle er sich auch nach Deutschland begeben, um mit den Erbauern der Dornier-Werke in Fluggesellschaften in Verbindung zu treten. Er könne jedoch noch nichts Näheres über das vernünftige Ergebnis dieser Verhandlungen sagen. Er sei zwar der Meinung, daß die Zukunft dem Großflugzeug gehöre, glaube jedoch, daß die ganz großen Maschinen, die mehr als 30 und sogar mehr als 100 Personen aufnehmen könnten, vorläufig noch nicht genügend ausgenutzt werden könnten, um ihre Herstellung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen zu lassen.

Chicagoer Baumwolle.

Chicago, 26. Okt. Dez. 1929. Jan. —

Westdeutscher Rundfunk.

Montag, 28. Oktober 1929.

6.45—7 Uhr: Vorträge. 7—8 Uhr: Morgensonnen. 10.15—11.10 Uhr: Schallplattenkonzert (Electrolaplaten). 11.15—11.55 Uhr: Schallplattenkonzert (Electrolaplaten). 12.10 Uhr: Mechanische Musik (Electrolaplaten). 13.05—14.30 Uhr: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschföller, Solist: Reibin (Cello). 1. Violoncello, 2. Violoncello, 3. Violoncello, 4. Violoncello, 5. Violoncello, 6. Violoncello, 7. Violoncello, 8. Violoncello, 9. Violoncello, 10. Violoncello, 11. Violoncello, 12. Violoncello, 13. Violoncello, 14. Violoncello, 15. Violoncello, 16. Violoncello, 17. Violoncello, 18. Violoncello, 19. Violoncello, 20. Violoncello, 21. Violoncello, 22. Violoncello, 23. Violoncello, 24. Violoncello, 25. Violoncello, 26. Violoncello, 27. Violoncello, 28. Violoncello, 29. Violoncello, 30. Violoncello, 31. Violoncello, 32. Violoncello, 33. Violoncello, 34. Violoncello, 35. Violoncello, 36. Violoncello, 37. Violoncello, 38. Violoncello, 39. Violoncello, 40. Violoncello, 41. Violoncello, 42. Violoncello, 43. Violoncello, 44. Violoncello, 45. Violoncello, 46. Violoncello, 47. Violoncello, 48. Violoncello, 49. Violoncello, 50. Violoncello, 51. Violoncello, 52. Violoncello, 53. Violoncello, 54. Violoncello, 55. Violoncello, 56. Violoncello, 57. Violoncello, 58. Violoncello, 59. Violoncello, 60. Violoncello, 61. Violoncello, 62. Violoncello, 63. Violoncello, 64. Violoncello, 65. Violoncello, 66. Violoncello, 67. Violoncello, 68. Violoncello, 69. Violoncello, 70. Violoncello, 71. Violoncello, 72. Violoncello, 73. Violoncello, 74. Violoncello, 75. Violoncello, 76. Violoncello, 77. Violoncello, 78. Violoncello, 79. Violoncello, 80. Violoncello, 81. Violoncello, 82. Violoncello, 83. Violoncello, 84. Violoncello, 85. Violoncello, 86. Violoncello, 87. Violoncello, 88. Violoncello, 89. Violoncello, 90. Violoncello, 91. Violoncello, 92. Violoncello, 93. Violoncello, 94. Violoncello, 95. Violoncello, 96. Violoncello, 97. Violoncello, 98. Violoncello, 99. Violoncello, 100. Violoncello, 101. Violoncello, 102. Violoncello, 103. Violoncello, 104. Violoncello, 105. Violoncello, 106. Violoncello, 107. Violoncello, 108. Violoncello, 109. Violoncello, 110. Violoncello, 111. Violoncello, 112. Violoncello, 113. Violoncello, 114. Violoncello, 115. Violoncello, 116. Violoncello, 117. Violoncello, 118. Violoncello, 119. Violoncello, 120. Violoncello, 121. Violoncello, 122. Violoncello, 123. Violoncello, 124. Violoncello, 125. Violoncello, 126. Violoncello, 127. Violoncello, 128. Violoncello, 129. Violoncello, 130. Violoncello, 131. Violoncello, 132. Violoncello, 133. Violoncello, 134. Violoncello, 135. Violoncello, 136. Violoncello, 137. Violoncello, 138. Violoncello, 139. Violoncello, 140. Violoncello, 141. Violoncello, 142. Violoncello, 143. Violoncello, 144. Violoncello, 145. Violoncello, 146. Violoncello, 147. Violoncello, 148. Violoncello, 149. Violoncello, 150. Violoncello, 151. Violoncello, 152. Violoncello, 153. Violoncello, 154. Violoncello, 155. Violoncello, 156. Violoncello, 157. Violoncello, 158. Violoncello, 159. Violoncello, 160. Violoncello, 161. Violoncello, 162. Violoncello, 163. Violoncello, 164. Violoncello, 165. Violoncello, 166. Violoncello, 167. Violoncello, 168. Violoncello, 169. Violoncello, 170. Violoncello, 171. Violoncello, 172. Violoncello, 173. Violoncello, 174. Violoncello, 175. Violoncello, 176. Violoncello, 177. Violoncello, 178. Violoncello, 179. Violoncello, 180. Violoncello, 181. Violoncello, 182. Violoncello, 183. Violoncello, 184. Violoncello, 185. Violoncello, 186. Violoncello, 187. Violoncello, 188. Violoncello, 189. Violoncello, 190. Violoncello, 191. Violoncello, 192. Violoncello, 193. Violoncello, 194. Violoncello, 195. Violoncello, 196. Violoncello, 197. Violoncello, 198. Violoncello, 199. Violoncello, 200. Violoncello, 201. Violoncello, 202. Violoncello, 203. Violoncello, 204. Violoncello, 205. Violoncello, 206. Violoncello, 207. Violoncello, 208. Violoncello, 209. Violoncello, 210. Violoncello, 211. Violoncello, 212. Violoncello, 213. Violoncello, 214. Violoncello, 215. Violoncello, 216. Violoncello, 217. Violoncello, 218. Violoncello, 219. Violoncello, 220. Violoncello, 221. Violoncello, 222. Violoncello, 223. Violoncello, 224. Violoncello, 225. Violoncello, 226. Violoncello, 227. Violoncello, 228. Violoncello, 229. Violoncello, 230. Violoncello, 231. Violoncello, 232. Violoncello, 233. Violoncello, 234. Violoncello, 235. Violoncello, 236. Violoncello, 237. Violoncello, 238. Violoncello, 239. Violoncello, 240. Violoncello, 241. Violoncello, 242. Violoncello, 243. Violoncello, 244. Violoncello, 245. Violoncello, 246. Violoncello, 247. Violoncello, 248. Violoncello, 249. Violoncello, 250. Violoncello, 251. Violoncello, 252. Violoncello, 253. Violoncello, 254. Violoncello, 255. Violoncello, 256. Violoncello, 257. Violoncello, 258. Violoncello, 259. Violoncello, 260. Violoncello, 261. Violoncello, 262. Violoncello, 263. Violoncello, 264. Violoncello, 265. Violoncello, 266. Violoncello, 267. Violoncello, 268. Violoncello, 269. Violoncello, 270. Violoncello, 271. Violoncello, 272. Violoncello, 273. Violoncello, 274. Violoncello, 275. Violoncello, 276. Violoncello, 277. Violoncello, 278. Violoncello, 279. Violoncello, 280. Violoncello, 281. Violoncello, 282. Violoncello, 283. Violoncello, 284. Violoncello, 285. Violoncello, 286. Violoncello, 287. Violoncello, 288. Violoncello, 289. Violoncello, 290. Violoncello, 291. Violoncello, 292. Violoncello, 293. Violoncello, 294. Violoncello, 295. Violoncello, 296. Violoncello, 297. Violoncello, 298. Violoncello, 299. Violoncello, 300. Violoncello, 301. Violoncello, 302. Violoncello, 303. Violoncello, 304. Violoncello, 305. Violoncello, 306. Violoncello, 307. Violoncello, 308. Violoncello, 309. Violoncello, 310. Violoncello, 311. Violoncello, 312. Violoncello, 313. Violoncello, 314. Violoncello, 315. Violoncello, 316. Violoncello, 317. Violoncello, 318. Violoncello, 319. Violoncello, 320. Violoncello, 321. Violoncello, 322. Violoncello, 323. Violoncello, 324. Violoncello, 325. Violoncello, 326. Violoncello, 327. Violoncello, 328. Violoncello, 329. Violoncello, 330. Violoncello, 331. Violoncello, 332. Violoncello, 333. Violoncello, 334. Violoncello, 335. Violoncello, 336. Violoncello, 337. Violoncello, 338. Violoncello, 339. Violoncello, 340. Violoncello, 341. Violoncello, 342. Violoncello, 343. Violoncello, 344. Violoncello, 345. Violoncello, 346. Violoncello, 347. Violoncello, 348. Violoncello, 349. Violoncello, 350. Violoncello, 351. Violoncello, 352. Violoncello, 353. Violoncello, 354. Violoncello, 355. Violoncello, 356. Violoncello, 357. Violoncello, 358. Violoncello, 359. Violoncello, 360. Violoncello, 361. Violoncello, 362. Violoncello, 363. Violoncello, 364. Violoncello, 365. Violoncello, 366. Violoncello, 367. Violoncello, 368. Violoncello, 369. Violoncello, 370. Violoncello, 371. Violoncello, 372. Violoncello, 373. Violoncello, 374. Violoncello, 375. Violoncello, 376. Violoncello, 377. Violoncello, 378. Violoncello, 379. Violoncello, 380. Violoncello, 381. Violoncello, 382. Violoncello, 383. Violoncello, 384. Violoncello, 385. Violoncello, 386. Violoncello, 387. Violoncello, 388. Violoncello, 389. Violoncello, 390. Violoncello, 391. Violoncello, 392. Violoncello, 393. Violoncello, 394. Violoncello, 395. Violoncello, 396. Violoncello, 397. Violoncello, 398. Violoncello, 399. Violoncello, 400. Violoncello, 401. Violoncello, 402. Violoncello, 403. Violoncello, 404. Violoncello, 405. Violoncello, 406. Violoncello, 407. Violoncello, 408. Violoncello, 409. Violoncello, 410. Violoncello, 411. Violoncello, 412. Violoncello, 413. Violoncello, 414. Violoncello, 415. Violoncello, 416. Violoncello, 417. Violoncello, 418. Violoncello, 419. Violoncello, 420. Violoncello, 421. Violoncello, 422. Violoncello, 423. Violoncello, 424. Violoncello, 425. Violoncello, 426. Violoncello, 427. Violoncello, 428. Violoncello, 429. Violoncello, 430. Violoncello, 431. Violoncello, 432. Violoncello, 433. Violoncello, 434. Violoncello, 435. Violoncello, 436. Violoncello, 437. Violoncello, 438. Violoncello, 439. Violoncello, 440. Violoncello, 441. Violoncello, 442. Violoncello, 443. Violoncello, 444. Violoncello, 445. Violoncello, 446. Violoncello, 447. Violoncello, 448. Violoncello, 449. Violoncello, 450. Violoncello, 451. Violoncello, 452. Violoncello, 453. Violoncello, 454. Violoncello, 455. Violoncello, 456. Violoncello, 457. Violoncello, 458. Violoncello, 459. Violoncello, 460. Violoncello, 461. Violoncello, 462. Violoncello, 463. Violoncello, 464. Violoncello, 465. Violoncello, 466. Violoncello, 467. Violoncello, 468. Violoncello, 469. Violoncello, 470. Violoncello, 471. Violoncello, 472. Violoncello, 473. Violoncello, 474. Violoncello, 475. Violoncello, 476. Violoncello, 477. Violoncello, 478. Violoncello, 479. Violoncello, 480. Violoncello, 481. Violoncello, 482. Violoncello, 483. Violoncello, 484. Violoncello, 485. Violoncello, 486. Violoncello, 487. Violoncello, 488. Violoncello, 489. Violoncello, 490. Violoncello, 491. Violoncello, 492. Violoncello, 493. Violoncello, 494. Violoncello, 495. Violoncello, 496. Violoncello, 497. Violoncello, 498. Violoncello, 499. Violoncello, 500. Violoncello, 501. Violoncello, 502. Violoncello, 503. Violoncello, 504. Violoncello, 505. Violoncello, 506. Violoncello, 507. Violoncello, 508. Violoncello, 509. Violoncello, 510. Violoncello, 511. Violoncello, 512. Violoncello, 513. Violoncello, 514. Violoncello, 515. Violoncello, 516. Violoncello, 517. Violoncello, 518. Violoncello, 519. Violoncello, 520. Violoncello, 521. Violoncello, 522. Violoncello, 523. Violoncello, 524. Violoncello, 525. Violoncello, 526. Violoncello, 527. Violoncello, 528. Violoncello, 529. Violoncello, 530. Violoncello, 531. Violoncello, 532. Violoncello, 533. Violoncello, 534. Violoncello, 535. Violoncello, 536. Violoncello, 537. Violoncello, 538. Violoncello, 539. Violoncello, 540. Violoncello, 541. Violoncello, 542. Violoncello, 543. Violoncello, 544. Violoncello, 545. Violoncello, 546. Violoncello, 547. Violoncello, 548. Violoncello, 549. Violoncello, 550. Violoncello, 551. Violoncello, 552. Violoncello, 553. Violoncello, 554. Violoncello, 555. Violoncello, 556. Violoncello, 557. Violoncello, 558. Violoncello, 559. Violoncello, 560. Violoncello, 561. Violoncello, 562. Violoncello, 563. Violoncello, 564. Violoncello, 565. Violoncello, 566. Violoncello, 567. Violoncello, 568. Violoncello, 569. Violoncello, 570. Violoncello, 571. Violoncello, 572. Violoncello, 573. Violoncello, 574. Violoncello, 575. Violoncello, 576. Violoncello, 577. Violoncello, 578. Violoncello, 579. Violoncello, 580. Violoncello, 581. Violoncello, 582. Violoncello, 583. Violoncello, 584. Violoncello, 585. Violoncello, 586. Violoncello, 587. Violoncello, 588. Violoncello, 589. Violoncello, 590. Violoncello, 591. Violoncello, 592. Violoncello, 593. Violoncello, 594. Violoncello, 595. Violoncello, 596. Violoncello, 597. Violoncello, 598. Violoncello, 599. Violoncello, 600. Violoncello, 601. Violoncello, 602. Violoncello, 603. Violoncello, 604. Violoncello, 605. Violoncello, 606. Violoncello, 607. Violoncello, 608. Violoncello, 609. Violoncello, 610. Violoncello, 611. Violoncello, 612. Violoncello, 613. Violoncello, 614. Violoncello, 615. Violoncello, 616. Violoncello, 617. Violoncello, 618. Violoncello, 619. Violoncello, 620. Violoncello, 621. Violoncel

2010:

